



Part 8

fordern | betteln | einladen

Liebe Frauen*,

die mir mit Abstand am häufigsten gestellte Frage, täglich und in allen Coachings, ist:
Wie bekomme ich meinen Mann* denn dazu, dass er sich entwickelt?

Das zeugt von einem großen Ungleichgewicht. Wenn ich als Frau* das Gefühl habe, mein Glück hängt davon ab, wie sehr ich ihn ziehen kann, dann läuft etwas schief.

Ich schreibe hier zu heterosexuellen Paaren, denn das ist das, was ich persönlich kenne.

Ich weiß aus meinem Umfeld, z.B. von meiner Tochter, dass es in homosexuellen Beziehungen nicht groß anders ist. Natürlich kann ich niemals für alle Formen und Varianten von Paaren sprechen, also nimm das, was zu dir und deiner Situation passt.

Ich möchte dich einladen und bitten, dass wir mal eine Metaperspektive einnehmen.
Lass uns das mal näher beleuchten.

Es gibt zwei Arten, wie es nicht funktioniert und eine dritte, wie es funktionieren kann.

fordern

Fordern kommt von dem Standpunkt, dass das Gegenüber mir etwas schuldet.

Frage:

Was glaubst du denn, was dir dein Partner schuldet? In welchem Buch steht denn geschrieben, dass dir dieser Mann* auch nur überhaupt etwas zu geben hat?

Wenn wir fordern, dann sind wir selbst nicht in der Lage, uns zu erfüllen, uns selbst das zu geben, was wir uns wünschen.

Wichtig ist mir zu sagen, dass wir hier über menschliche Forderungen sprechen.

Zum Beispiel:

Ich will Spaß haben und du musst mir Spaß geben.

Bei Gesetzespunkten gibt es keine Diskussion, hier ist es mehr als angebracht, eine Einhaltung von Gesetzen zu fordern.

Auch hier ein Beispiel: Ihr verabredet, dass er euer Kind vom Kindergarten abholt.
Na logo bestehst du darauf und forderst das Einhalten eurer Absprache.

Was macht das Fordern mit dir?

Es schwächt dich, denn du projizierst die Erfüllung deiner Bedürfnisse auf den anderen.
Deine Attraktivität sinkt, denn fordern ist nicht erotisch.

Eros kann nicht fordern.
Eros selbst ist die Quelle und erfüllt sich selbst.

Fordern hat eine große Bandbreite.
Von lauthalsigem Einfordern dessen, was dir wichtig erscheint, bis hin zu frustrierter Resignation und dem stummen Vorwurf, *du bist schuld an meinem Unglück*.

Was macht dein Fordern mit dem anderen Menschen?

Der Mensch hat zwei Möglichkeiten:

Er kann klein begeben. Er gibt es auf Druck raus und nicht freiwillig.
Die Frage ist, wie sehr turnt dich das denn an und wie sehr willst du das?

Er boykottiert und sagt *nein*. Viele Männer* spielen das Spiel der stummen Verweigerung.

Wann immer du also vor jemand anderem stehst und forderst, liegst du grundlegend falsch.

Frage:

Auf welche Art versuchst du, mit deinem Partner klarzukommen?

Meckerst du?

Zeterst du?

Bist du schon lange verstummt? Und zeigst dem anderen indirekt, aber sehr deutlich, wie sehr der andere Schuld an deinem nicht-erfüllt-Sein ist?

betteln

Betteln kommt von dem Standpunkt, dass das, was ich bekommen möchte, mir nicht zusteht und das ich froh sein muss, wenn ich überhaupt etwas abbekomme. Diese Einstellung basiert auf Minderwert.

Was bewirkt Betteln mit dir?

Dein Selbstwert ist im Keller.
Dein Eros sinkt. Eine bettelnde Frau* ist sehr unattraktiv.

Was bewirkt Betteln bei dem anderen Menschen?

Wenn Frauen* betteln, dann sehen unbewusste Männer* mit Verachtung auf sie.
Dafür haben sie einen Instinkt. Sie werden dich benutzen, aber nicht achten.

Warum fordern und/oder betteln wir überhaupt?

Weil unsere Bedürfnisse nicht erfüllt sind und wir ihre Erfüllung im Außen, nämlich in unseren Partnern sehen.

Viele Frauen* haben sich chronisch eingenistet in einem der beiden Extreme.
Oder schwanken zwischen beiden hin und her.

Solange du rumziehst, kann er sich nicht entwickeln, denn er wird die ganze Zeit damit beschäftigt sein, abzuwehren. Er wird mehr seine Mutti-Komplexe bearbeiten, statt sich frei zu entscheiden.

einladen

Wenn du wissen willst, wen du an deiner Seite hast, dann hör auf zu betteln und/oder zu fordern.

Sprich deine Einladung aus.

Menschen kommen nicht zusammen, um sich glücklich zu machen, sondern glücklicher.
John Gray

Wenn du forderst und/oder bettelst, bist du nicht glücklich. Zwei unglückliche Menschen werden immer unglücklicher, wenn sie auf diese vorher benannte Art zusammenkommen.

Warum denken wir Frauen* überhaupt, dass der Mann* die Quelle unseres Glücks ist?

1. Der Mythos der Romantik

Der andere ist meine zweite Hälfte. Viele sagen sogar *meine bessere Hälfte...*

Das spirituelle Update davon sind die Dualseelen.

Ich persönlich bin nicht in der Position zu sagen, ob es so etwas überhaupt gibt oder nicht. Aber die Vorstellung, dass eine Seele die andere leiden lässt, oft sogar extrem, sagt mir nicht zu und bringt mich nicht in Power.

2. Das Konzept der Kleinfamilie

In meinen Augen ein radikaler Brainwash.

Ihr zieht zusammen in ein Betonviereck, vermehrt euch oder auch nicht und müsst jetzt aber alles füreinander sein. Das erzeugt automatisch enormen Frust.

Denn ihr seid beide Genies! Eure Hirne können ja nur extrem unterfordert sein.

Was ist eine Einladung?

Ich übernehme volle Verantwortung für meine Erfüllung.

Ich weiß, was ich will und brauche, um glücklich zu sein.

Ich kümmere mich um meine eigene Entwicklung.

Die Quelle für mich bin ich.

Dann, liebe Frau*, schau, welcher Mann* dich anspricht und sprich deine Einladung für einen gemeinsamen Weg aus.

Fordern wäre jetzt:

Du hast diesen Weg mit mir zu gehen. Lies z.B. GENESIS und dann weißt du, wie es geht.

Betteln wäre:

Bitte, bitte Schatz, würdest du so gut sein und mit mir vielleicht gehen wollen?

Im Grunde glaubst du aber selbst gar nicht dran.

Oder...

Die Königin hat dich ausgewählt und bietet dir einen atemberaubenden Ritt an.

Fühle dich bitte frei, es anzunehmen oder nicht.

Ich werde dir exakt sagen, was ich brauche, um glücklich zu sein.

Und ich bin sehr neugierig von dir zu erfahren, was du brauchst, um glücklich zu sein.

Ich werde dich erwarten, aber nicht ewig auf dich warten.

Es ist ein feiner Unterschied zwischen einer Einladung und Druck.

Die evolutionäre Tatsache, dass ich weg bin, wenn wir uns nicht beide entwickeln und gemeinsam höher schwingen. Männer* haben eine Antenne dafür, sie fühlen das genau.

Warum fällt es uns als Frau* so enorm schwer, Einladungen auszusprechen?

Und wo kommt diese fatale Einstellung eigentlich her, dass der andere mehr wert ist als ich?

Und der andere die Quelle meines Glücks ist?

Weil wir dann unsere größte Angst fühlen müssen. Das Alleinsein. Und die Angst, dann zu sterben.

Das wird gesteuert vom limbischen System, unterlegt mit harten Drogen und es wird sich anfühlen wie Sterben, Frau*.

Die Lösung, Ladies

Da müssen wir durch.
Die Freiheit kommt danach.

Sisterhood wird uns helfen.
Du bist nicht alleine. Frauen* sind dafür da, miteinander zu sein. Sich gegenseitig zu stärken.
Miteinander verbunden durch Leben zu gehen.

Nimm die Challenge an und schenke dir jeden Tag ICH-Zeit.
Kultiviere diesen Move. Da liegt eine solche Fruchtbarkeit drin. Du und das Leben.
Und du wirst alles empfangen, was du wissen, fühlen und bekommen musst.

Frage dich regelmäßig und finde die aufrichtigen Antworten in dir.

Bin ich wirklich glücklich?
Ist das wirklich stimmig für mich?

Motivation muss immer von innen kommen.
Führe und verführe weise. Dich selbst und den anderen, wenn er dir wichtig ist.

Frage:

Was motiviert das Hirn meines Mannes*?

... sei erfinderisch.

In Liebe, Andrea